

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

213 (11.9.1875)

Beilage zu Nr. 213 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 11. September 1875.

Deutschland.

Berlin, 7. Sept. In etwa acht Tagen steht die Rückkehr des Kultusministers Dr. Falk zu erwarten und damit erfolgt dann sogleich die mehrfach angekündete Verhandlung mit dem Präsidenten des Oberkirchenraths über die Synodalverfassung der evangel. Kirche bezw. Einberufung der Generalsynode. Die Hauptschwierigkeit, welche noch auszuheilen ist, besteht in der Wahlfrage, und zwar darüber, ob die Wahl zur Generalsynode, wie es der Kultusminister beabsichtigt, direkt durch die Gemeinden oder indirekt durch die Provinzialsynoden erfolgen soll. Es ist anzunehmen, daß darüber noch weitere Verhandlungen erforderlich sein werden.

Der Finanzminister hat mittelst Zirkularverfügung vom 30. August d. J. die königlichen Regierungen beauftragt, sämtliche Kasien ihres Ressorts anzuweisen, die unter ihren Befänden befindlichen, sowie die bei ihnen ferner eingehenden 1-Silbergroschen- und 1/2-Silbergroschen-Stücke deutschen Gepräges nicht wieder zu veranlagern, sondern in möglichst abgerundeten Beträgen kasienmäßig verpackt und bezeichnet mit thunlichster Beschleunigung an die zunächst gelegene kaiserliche Postkasse gegen Ertrag abliefern zu lassen. Ferner hält es der Finanzminister für erforderlich, daß die von demselben mittelst Verfügung vom 15. Juni d. J. angeordnete Einziehung der auf der Zwölftheilung des Großschens beruhenden Dreifennigstücke deutschen Gepräges wirksamer als bisher betrieben werde. Die Regierungen Hauptkassen sowie die denselben unterstellten Spezialkassen sollen deshalb angewiesen werden, Dreifennigstücke in Beträgen von mindestens 1 Mark gegen Reichs-Kupfermünzen umzutauschen, welche Anordnung durch Veröffentlichung in den Amts- und Kreisblättern zur Kenntniß des Publikums zu bringen ist. Die Ueberweisung der zur Durchführung dieser Maßregel in den einzelnen Bezirken erforderlichen Beträge an Reichs-Kupfermünzen sind schleunigst bei dem Finanzminister zu beantragen.

Mühlhausen, 7. Sept. In Mühlhausen, wo kürzlich nach Erschöpfung aller denkbaren Nachsicht zum geistlich gebotenen Schluß der „Schwesternschule“ geschritten werden mußte, wird unter Aufsicht des Kreisbezirksraths alles Mögliche versucht, um diese Maßregel rückgängig zu machen oder mindestens die Ansicht zu verbreiten, jene Maßregel sei eine höchst arbiträre, ohne unpassende legale Basis. Es ist mehrfach schwer zu errathen, aus welcher Quelle man im Elsaß noch immer seine Anschauungen über den Wirkungs- und Machtkreis der einzelnen Beamten schöpft. Auch in dem gemeldeten Falle ist es wieder der Kreisdirektor, der als der willkürliche Veranlasser und tyrannische Vollzieher des Schließens der Schwesternschule das Bad auszutrinken hat, wenn er nicht, wie ihm zugetraut und nahegelegt wird, seinen Schritt zurückzieht und die Schulschwester alsbald wieder einberuft. Wie abschließend man sich sogar der Kenntnisaufnahme der geistlichen Grundlagen des deutschen Schulsystems verschließt, beweist außerdem die Einsetzung eines „Abonnenten“ an den „Industriellen Asiaten“, der folgendermaßen argumentirt: Im Unterelß hat man kürzlich die Eröffnung der Haisenjagd auf den 1. Oktober fixirt. Den zahlreichen und dringenden Reklamationen der Jagdliebhaber entsprechend, wurde obrigkeitlich dieser erste Erlaß modifizirt und der Beginn der Haisenjagd schon vom 5. Septbr. ab zugelassen. Da also hiermit bewiesen ist, daß die Behörden der Stimme des Publikums sich keineswegs verschließen, dürfen die Mühlhäuser Vertreter der Schwesternschule gewiß auch hoffen, daß der Herr Kreisdirektor — den Schluß der Schwesternschule wieder aufzuheben und die Schulschwester, die schon über 40 Jahre in Mühlhausen „segnenreich wirkte“, wieder in Amt und Würden einsetzen wird. Von der französischen Behörde sei abgesehen die Thätigkeit der Schwestern stets auf's höchste anerkannt worden, was daraus hervorgeht, daß im Jahr 1865 die Vorsteherin der Schwesternschule vom Minister eine bronzenne Medaille erhielt — eine Thatfache, die dem Herrn Kreisdirektor offenbar unbekannt geblieben sein mußte. Der „Industriellen Asiaten“, der sonst ein ernstes Blatt ist, trägt dieser Beweisführung, wohl ironisch, bei, er hoffe, die Behörde werde den Werth solcher Argumente sehr reiflich erwägen.

Aus dem Großherzogthum Hessen, 8. Sept. Prinz Ludwig von Battemberg, Sohn des Prinzen Alexander, ist nach dreimonatlichem Urlaub, den er auf Schloß Heiligenberg bei seinen Eltern verbrachte, gestern auf Einberufung nach England zurückgekehrt, um seinen Dienst als Marineleutnant wieder anzutreten und sich dann mit dem Prinzen von Wales nach Indien zu begeben. — Bestimmte Vernehmen nach ist die Regierung eben mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs beschäftigt, der den Austritt aus einer Kirche oder einer Religionsgesellschaft zum Gegenstand hat. Schon am letzten Landtags-Abchied war die Prüfung dieser Frage angehängt worden. — In Mainz ist am vergangenen Sonntag die erste altkatholische Taufe durch Pfarrer Steinwachs aus Offenbach vollzogen worden. Es wohnten dem Maße mehrere Männer der Wissenschaft, drei Geistliche u. d. bei, die bei dieser Gelegenheit an den Bischof Reinkens ein Telegramm entsandten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Sept. In seinen letzten Sitzungen beschäftigte sich der evangel. Kirchengelehrte-Rath zunächst in eingehender

Weise mit der Angelegenheit des Pfarrhauses der Augarten-Vorstadt, welches aus freiwilligen Gaben erbaut, dem betreffenden Geistlichen, bish. dem evangel. Oberkirchenrath gegen einen Mietzins von 500 fl. zur Disposition gestellt werden soll. Da in der Pfründe nur 300 fl. Mietzins-Entschädigung enthalten sind, so handelt es sich zunächst darum, ob die weiteren 200 fl. von dem evangel. Oberkirchenrath oder der hiesigen evangel. Gemeinde zu tragen sein werden. Sodann wurde eine neue Abgrenzung der hiesigen Seelsorger-Bezirkte festgesetzt und dem evangel. Oberkirchenrath zur Genehmigung vorgelegt. Es hatte sich nämlich ergeben, daß die bisherigen, jeweils in dem hiesigen Kirchenblatt aufgeführten 5 Stadtbezirke nach und nach durch die Stadtvergrößerung eine unbillige Ungleichheit erlangt hatten, ein Mangel, an dem sie zudem von Anfang an litten. Um nicht allzubiell zu ändern und doch den Zeitpunkt, da zwei Bezirke an neue Bezirkspfarren übergingen, zu benutzen, sind nun die Grenzen in folgender Weise festgesetzt worden. 1) Hofpredigers-Bezirk: Außer den Hofbeamten und Hofdienern der ganzen Stadt der Schloßplatz, die ganze Waldhornstraße und alle von da gegen Durlach gelegenen Gebäude (Doll). 2) Kleine Kirche: Der Bezirk zwischen Waldhornstraße und Karl-Friedrich-Straße nebst dem betreffenden Stück der Kriegsstraße. (Zimmermann). 3) Stadtkirche: Die ganze Karl-Friedrich-Straße und Beierthimer Allee und alle von da bis zur Akademiestraße, alten und neuen Karlsstraße gelegenen Gebäude. (Zittel). 4) Neustadt: Die ganze Akademiestraße, alte und neue Karlsstraße nebst allen von da gegen Linsheim und Mühlburg gelegenen Gebäuden. 5) Die Augarten-Gemeinde: Alle außerhalb der Bahnlinie Durlach-Ellingen gelegenen Gebäude. — Als neues Mitglied, und zwar als Hof-Kirchengemeinde-Rath ist Prof. Dr. David Müller in das Kollegium eingetreten. — Zur Feier des Jahresfestes des evangel. Diakonienhauses wurde die evangel. Stadtkirche bewilligt. — Der Antrag, ein weiteres (silbernes) Taufgeschloß anzuschaffen, welches allerdings höchst wünschenswerth wäre, wurde zunächst, in Rücksicht auf das im Augenblick sehr belastete Almosen- und Kirchenkasten-Budget noch ausgesetzt.

Heidelberg, 8. Sept. Endlich ist das Terrain, auf welchem die hiesige Ultramarinfabrik zum großen Schaden der baulichen Weiterentwicklung der Stadt allen Klagen zum Trotz seither ihren Platz behauptet hatte, zum Verkauf ausgeschrieben. Das betreffende Gelände ist in 21 Bauplätze eingetheilt, wovon acht für einzeln stehende, villenartige Gebäude, 13 aber für einen mehr geschlossenen Häuserkomplex berechnet sind. Zwischen beiden wird eine Straße durchgezogen. Da dieser Punkt schon im Bereiche der städtischen Quellwasser, sowie der Gasleitung liegt, so werden die hier zu erstellenden Gebäude sogleich in den Genuss dieser zwei Annehmlichkeiten treten können. Wenn überbaut, werden in den betreffenden Häusern doch immerhin 50 weitere Mietwohnungen verfügbar und dadurch in dieser Hinsicht eine Konkurrenz der Vermietern geschaffen werden, welche nicht verfehlen dürfte, die Mietpreise doch wenigstens auf den Stand derjenigen in der Residenz zurückzuführen. — Die Theater-Saison wird, wie wir der „Heid. Ztg.“ entnehmen, mit dem 1. Oktober wieder beginnen, und zwar unter der Direction des Hrn. Kramer, welcher schon im letzten Winter unsere kleine Bühne geleitet hat. Dagegen ist in dem von ihm engagierten Personal ein beinahe vollständiger Wechsel eingetreten. Nur zwei der im Vorjahre hier thätig gewesen Mitglieder werden wieder auftreten, und zwar sind es gerade diejenigen, welche das Publikum vorzugsweise gerne gesehen hat. Neben ihnen sind zehn Herren und eben so viele Damen neu gewonnen worden, abgesehen von zwölf Trägern kleiner Rollen. Unter den in Aussicht gestellten Novitäten, welche zur Veredlung des Repertoires dienen sollen, befinden sich auch mehrere Operetten, ein Genre, welches in der vorigen Saison wegen Mangel an geeigneten Kräften nicht kultivirt werden konnte. Die Spieltage werden die alten bleiben, nämlich Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag.

Mannheim, 8. Sept. Eine der thätigsten und bewährtesten Kräfte der hiesigen Bühne, Frau Polyzene Stöckel, bezieht am 6. d. M. das 25jährige Jubiläum der ununterbrochenen Thätigkeit an dieser Bühne, welcher sie zuvor schon einige Zeit angehört hatte. Zu diesem Jubiläum hatte die Künstlerin zwei ihrer vorzüglichsten Rollen gewählt, Amalie von Babylon im „Gegenüber“ von Benedix und Lotte in der „Alten Schachtel“ von Putzky. Die Jubilarin wurde nicht nur durch reichlichen Beifall und zahllose Blumenpenden, sondern auch durch dauerhaftere Geschenke Seitens des Theaterkomitees, des Theaterpersonals und einer Anzahl von Theaterfreunden geehrt. — Als Festoper für morgigen Tag ist Lange's „Dornröschen“ gewählt worden; allein die Oper wird nicht in der ihr vom Kompositen in anerkennenswerther Berücksichtigung der erfolgten Kritik gegebenen neuen Form aufgeführt, in welcher sie in Karlsruhe, Hamburg und München in nächster Zeit zur Darstellung gelangen wird, vielmehr in der ursprünglichen Gestalt. Wir hätten dem Kompositen die Freude gegönnt, sein Werk in verbesserter Form zunächst an dessen Geburtsstätte in Scene gehen zu sehen und sind begierig zu hören, welche Gründe für die Beibehaltung des ursprünglichen Werkes den Ausschlag gegeben haben. Dekorative Schwierigkeiten können kaum den Ausschlag gegeben haben, da man solche wenigstens nach bisheriger Tradition der hiesigen Bühne jeweils siegreich zu überwinden wußte.

Hals, 7. Sept. Bei dem heute hier abgehaltenen Remontemarkt wurden 18 Pferde zum Verkauf vorgeführt und davon zwei angekauft im Gesamtpreise von 1280 Mark. Hierauf folgte die Vorführung von etwa 28 Zuchtstuten, deren Eigenthümer sich um Staatspreise beworben hatten, vor die vom Handelsminister ernannte Kommission, bestehend aus den Hh. Oberstleutnant v. Gellius, Hof-Thierarzt Eydin von Karlsruhe, Bezirksrath Leppert von Moos und Landwirth Ketterer von Hub. Für den höchsten Preis von 200 Mark wurde kein Thier für eigenschafte erachtet, der zweite Preis von 120 Mark mußte einem im Uebrigen preiswürdigen Thiere versagt werden, weil dasselbe nicht angemeldet worden war. Eine Anmuntungspreise von je 40 Mark wurden in Aussicht gestellt, mit dem Bemerkens jedoch, daß solche in Zukunft wegzulassen und nur noch für vorzügliche Leistungen die großen Preise von je 200 und 120 Mark

zur Vertheilung kommen werden. In der nachgefolgten Besprechung über Pferdebezug setzte Hr. Hof-Thierarzt Eydin die Gründe auseinander, warum zu den Staatspreisen nur Stuten von 3 bis 5 Jahren zugelassen werden können, erörterte dann speziell die Fehler, wegen deren die meisten vorgeführten Pferde nicht preiswürdig erschienen waren, woran sich eine Belehrung über die bei unserer Pferdebezug überhaupt vorkommenden Fehler mit sehr schätzbaren Hinweisen zu deren Beseitigung anknüpfte. Leider mußte auch hier wieder, wie schon so häufig, die allzufrühe Benützung und übermäßige Abnutzung der Thiere in erster Reihe gerügt werden, sodann der Gebrauch ungeeigneten Futters für die Fohlen unmittelbar nach der Entwöhnung von der Mutter, und der Mangel von Tummelplätzen und Fohlenweiden. Auf besondere Anfrage wurde über die Art und Weise der Anlegung der Fohlenweiden eingehende Belehrung von Hrn. Eydin erteilt. Beide Vorträge erfreuten sich wegen ihrer populären Sprache, Klarheit und Deutlichkeit der vollen Anerkennung der anwesenden Pferdezüchter, um so mehr, als auch der unvermeidliche Tadel in solcher Weise ausgesprochen wurde, daß er nicht verletzte, vielmehr dessen Richtigkeit vollständig eingesehen und gewürdigt wurde. Bei eifriger Beherzigung der gegebenen Anweisungen muß sich die Pferdebezug in hiesiger Gegend zweifellos auf den früheren guten Stand wieder erheben und dadurch bei den demaligen Pferdepreisen einer der lohnendsten Zweige der Landwirtschaft werden.

Freiburg, 7. Sept. Die Schwurgerichts-Sitzungen des hiesigen Gerichtshofes für das dritte Quartal nehmen am 13. d. M. ihren Anfang und dauern bis 24. d. M. incl. Es kommen dabei 19 Fälle zur Verhandlung, worunter die Verbrechen gegen die Sittlichkeit und jene gegen Leben und Gesundheit am stärksten vertreten sind. Der Rheinische Kunstverein hat auch dieses Jahr dahier eine Gemälde-Ausstellung veranstaltet. Dieselbe findet vom 8. d. M. bis 1. Oktober in der Kunst- und Festhalle auf dem Karlsplatz statt. Die Wahlmänner-Wahlen in den Distrikten, welche seit unserm letzten Berichte gewählt haben, nämlich im 9., 10. und 11. Distrikt, sind ganz nach dem Vorschlage der liberalen Partei ausgefallen.

Freiburg, 8. Sept. In den letzten Tagen ist die Fremdenfrequenz dahier eine verhältnißmäßig ziemlich starke: meist sind es Touristen, welche, auf der Rückkehr von ihren Reisen und Sommeraufenthalten begriffen, vom Schwarzwald oder aus der Schweiz kommend, unsere Stadt berühren und deren Merkwürdigkeiten besichtigen oder auch die interessantesten Punkte unserer nächsten Umgebung besuchen. Die empfindlich fühlen Nächte, wie solche bereits seit einer Woche bei uns eintreten, und die dichten Nebel, welche dann jeweils in den Niederungen lagern, mahnen nur zu deutlich, daß der Sommer sich zur Neige wendet und in Bälde dem Herbst Platz machen will. Zwar ist die Luft während des Tages gegenwärtig so klar und hell und die Bitterung so freundlich, daß man zu Gebirgstouren solche nicht schöner und besser wünschen könnte. Allein die Sommerfrischen des Schwarzwaldes leeren sich doch allmählich, da die eingetretene Temperatur für den längeren Aufenthalt an manchen freier gelegenen Orten nicht jedem Sommerfrischer zusagt.

Vom Bodensee, 8. Sept. Die rege Bauthätigkeit, welche seit einigen Jahren in Konstanz entfaltet wird, ist in einer stetigen Zunahme begriffen, und wir erfahren, daß in nächster Zeit sieben neue Villen unweit des Badhotels erbaut werden sollen. Dank der zweckmäßigen Verkehrsrichtungen und der Gunst der Witterung war der Fremdenzufluß am See noch niemals so lebhaft, als im gegenwärtigen Sommer. — Wie wir hören, werden auf dem benachbarten Arenaberg die Hh. Konner, Feury, Feard und Raoul Duval noch im Laufe dieses Monats erwartet. — Auf der Villa Schaffel (bei Adolfszell) ist jüngst der Direktor der Berliner Kunstakademie, Hr. A. v. Werner, zum Besuche seines Freundes, Hrn. Viktor v. Schaffel, eingetroffen und gedankt dasselbst mehrere Wochen zu verweilen gedankt. Die Anwesenheit des Hrn. v. Werner dürfte mit Studien zu Illustrationen eines der neuesten und schönsten Werke unseres gelehrten Dichters im Zusammenhang stehen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Vorstand der Konstanzer Augenlinde und der Kreis-Augenheilanstalt, Hr. Dr. Karl Escheppe seinen Wohnsitz nach Münschen zu verlegen. Hr. Dr. Escheppe, welcher die Augenlinde zu Konstanz seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolg geleitet hat, gilt bei seinen Fachgenossen als ein tüchtiger Augenarzt und Operateur.

Vermischte Nachrichten.

Strasburg, 7. Sept. Ein schweres Verbrechen wurde gestern in dem benachbarten Schiltigheim begangen. Der in der Mitte der zwanziger Jahre stehende Gastwirth Stempfer zum „Sternenberg“ tödtete nachmittags mit einem Revolvergeschosse seine etwa sechs Jahre ältere Frau und versuchte sich hierauf durch zwei Revolvergeschosse selbst zu entleiben, wird aber wahrscheinlich am Leben bleiben. Die getödtete Ehefrau des Stempfer hatte denselben als Wittve geheiratet und es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß ihr erster Mann sich gleichfalls durch Erschießen den Tod gegeben hatte. Leider wird auch aus Dombach bei Schiltigheim die Mißhandlung einer Bauersfrau durch ihren Ehemann gemeldet, wodurch in kurzer Zeit der Tod der Verletzten erfolgte.

Strasburg, 8. Sept. Nachdem jüngster Tage in der Ruprechtshaus ein wüthender Hund aufgepörrt und getödtet wurde, ist den hiesigen Hundebesitzern polizeilich befohlen worden, ihren Hunden während der nächsten Wochen Maulkörbe anzulegen. In einzelnen Gastlokalen der Stadt wird ohnehin arger Mißbrauch durch das Mitbringen von Hunden getrieben.

London, 7. Sept. Wir haben neuerdings eine weibliche Schwimmtat zu verzeichnen. Fräulein Emilie Parker, ein 15jähriges Mädchen, die Schwester eines bekannten Wettschwimmers, schwamm Samstag nachmittags von London Bridge nach Blackwall und legte diese 7 Meilen lange Strecke in einer Stunde und 35 Minuten zurück.

Handel und Verkehr.

Neuer Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 9. Sept. Schlussbericht. Weizen per Sept.-Okt. 207.50, per April-Mai 219. Roggen per Sept.-Okt. 152. ...

Breslau, 8. Sept. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 1/2 pr. September-October 52. ...

Stettin, 8. Sept. Getreidemarkt. Weizen pr. September-October 205.50, pr. October-November 206.50. ...

Köln, 9. Sept. (Schlussbericht). Weizen mitter, loco hiesiger 21. loco fremder 22.50. ...

Hamburg, 8. Sept. Schlussbericht. Weizen mitter, loco hiesiger 210 1/2, per Octbr.-Novbr. 214 1/2. ...

Mainz, 9. Sept. Weizen — per November 21.80, per März 22.90. ...

Stoßach, 7. Sept. [Fruchtmarkt-Preise]. Kernen, höchster 28 M. 50 Pf., mittlerer 21 M. 12 Pf., niedriger 19 M. — Pf.

Weizen, höchster 21 M. 70 Pf., mittlerer 20 M. 7 Pf., niedriger 19 M. 10 Pf. ...

C.L. Paris, 8. Sept. Die Börse kommt langsam aber stetig wieder zu Kräften und zeigte heute schon wieder die freundlichste Physiognomie. ...

Paris, 9. Sept. Rüböl per Septbr. 84.75, per Novbr.-Dezbr. 84.75, per Jan.-April 85. ...

Amsterdam, 9. Sept. Weizen loco geschäftlos, per Novbr. 293. — per März —. ...

Antwerpen, 8. Sept. Raffinirtes Petroleum fest, blank disp. frs. 27 bez., 27 1/2 Br. ...

London, 8. Sept. (City-Bericht). Der Diskontsatz des Geldmarktes ist etwas fester, von 1 1/2 — 1 3/4 Prozent.

London, 8. Sept. Zinn, Straits 81—81 1/2, Kupfer, ...

London, 9. Sept. (11 Uhr). Consoles 94 1/2, Lomb. 97 1/2, ...

Liverpool, 9. Sept. Baumwolle markt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Speculation und Export 2,000 B.

New-York, 8. Sept. Goldagio 115 1/2, London 4.81, ...

Hamburg, 8. Sept. Das der Hamburg-Amerikanischen ...

Mitternachtsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Septbr., Baromet., Therm., Feuchth., Wind., Himmel., Bemerkung. Rows for 8, 9, 10 Uhr.

Für die Redaktion verantwortlich: In Stellvertret. Karl Boshart in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

1766. Nr. 29,619. Mannheim. Es sind zwei an die Firma Loes u. Pöhl in Mannheim aus, an eigene Ordre ...

etwa näher Berechtigte Einsprache erheben. Bruchsal, den 6. September 1875.

Großh. bad. Amtsgericht. E. von Stoßach.

1836. Nr. 6274. Bretten. Da auf das bisherige Ausschreiben vom 11. Juni l. J. Nr. 4280, Einsprachen nicht vorgebracht wurden, so wird der Großh. Fiskus, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse in Karlsruhe, in Besitz und Gewähr des ihm angefallenen Theiles (1/2) der Verlassenschaft der F. Weber Chr. Bachmann's Wittve, Margaretha Seife, geb. Dechste, von Gochsheim eingewiesen.

Bretten, den 7. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kasper.

1839. Freiburg. Johann Wiesler aus Dietenbach ist zur Erbschaft der dahier verstorbenen Franziska Wiesler von Weilersbach berufen.

Derfelde wird aufgefordert, seine Erbsprache binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls sein Erbschaft, im Betrage von 14 Mark 47 Pfennige, seinen Geschwähren zugetheilt würde, welchen er zustimmt, wenn der Vorgelegene zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 6. September 1875. Der Großh. bad. Notar P. Müller.

1843. Billingen. 1) Kapar Sämann, geboren den 31. Dezember 1823, Sohn des verstorbenen Nikolaus Sämann von Billingen, und 2) Karl Fiel, geboren den 7. Januar 1831, Sohn des Steinhausers Karl Fiel von ta, sind zur Erbschaft des verstorbenen Amtsbüchlers Anton Käfer von Billingen berufen.

Dieselben werden, da deren Aufenthaltsorte dahier unbekannt, öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten zur Empfangnahme ihrer Erbschaft zu melden, ansonst solche denjenigen zugetheilt wird, denen solche zustimmen, wenn sie, die Vorgelegenen, zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wären.

Billingen, den 7. September 1875. Verberig, Großh. Notar.

Handelsregister-Einträge. 1774. Nr. 22,801. Freiburg. Unter D. 3. 185 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma „Josef Hebling“ dahier. Inhaber der Firma sind Kaufmann Josef Hebling dahier und Carl Hebling, Kaufmann hier. Beide sind berechtigt, die Gesellschaft auch einzeln zu vertreten.

Der Ehevertrag des Carl Hebling ist bereits früher veröffentlicht. Freiburg, den 27. August 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

1815. Nr. 17,027. Offenburg. Zu D. 3. 18 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Ehevertrag des Kaufmanns Max Went dahier vom 10. Juli dieses Jahres mit Serafine Tagliacchi von hier. Hiernach werden die Brautleute je 200 Mark in die eheliche Gütergemeinschaft ein und wird das übrige Vermögen davon aufgeschlüsselt. Offenburg, den 2. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Saur.

1826. Nr. 4955. Schönau. In das Handels- (Gesellschafts) Register D. 3. 24 wurde eingetragen: Ehevertrag zwischen dem Gesellschafter Adolf Plätz in Zell mit Emma Elisabetha Schneider von Reichstadt, d. d. Reich, den 5. Juni 1875, nach welchem Jeder der Brautleute den Betrag von 100 M. in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige Vermögensbeibringen sowohl

binnen 4 Wochen

etwa näher Berechtigte Einsprache erheben. Bruchsal, den 6. September 1875.

Großh. bad. Amtsgericht. E. von Stoßach.

1836. Nr. 6274. Bretten. Da auf das bisherige Ausschreiben vom 11. Juni l. J. Nr. 4280, Einsprachen nicht vorgebracht wurden, so wird der Großh. Fiskus, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse in Karlsruhe, in Besitz und Gewähr des ihm angefallenen Theiles (1/2) der Verlassenschaft der F. Weber Chr. Bachmann's Wittve, Margaretha Seife, geb. Dechste, von Gochsheim eingewiesen.

Bretten, den 7. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kasper.

1839. Freiburg. Johann Wiesler aus Dietenbach ist zur Erbschaft der dahier verstorbenen Franziska Wiesler von Weilersbach berufen.

Derfelde wird aufgefordert, seine Erbsprache binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls sein Erbschaft, im Betrage von 14 Mark 47 Pfennige, seinen Geschwähren zugetheilt würde, welchen er zustimmt, wenn der Vorgelegene zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 6. September 1875. Der Großh. bad. Notar P. Müller.

1843. Billingen. 1) Kapar Sämann, geboren den 31. Dezember 1823, Sohn des verstorbenen Nikolaus Sämann von Billingen, und 2) Karl Fiel, geboren den 7. Januar 1831, Sohn des Steinhausers Karl Fiel von ta, sind zur Erbschaft des verstorbenen Amtsbüchlers Anton Käfer von Billingen berufen.

Dieselben werden, da deren Aufenthaltsorte dahier unbekannt, öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten zur Empfangnahme ihrer Erbschaft zu melden, ansonst solche denjenigen zugetheilt wird, denen solche zustimmen, wenn sie, die Vorgelegenen, zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wären.

Billingen, den 7. September 1875. Verberig, Großh. Notar.

Handelsregister-Einträge. 1774. Nr. 22,801. Freiburg. Unter D. 3. 185 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma „Josef Hebling“ dahier. Inhaber der Firma sind Kaufmann Josef Hebling dahier und Carl Hebling, Kaufmann hier. Beide sind berechtigt, die Gesellschaft auch einzeln zu vertreten.

Der Ehevertrag des Carl Hebling ist bereits früher veröffentlicht. Freiburg, den 27. August 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

1815. Nr. 17,027. Offenburg. Zu D. 3. 18 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Ehevertrag des Kaufmanns Max Went dahier vom 10. Juli dieses Jahres mit Serafine Tagliacchi von hier. Hiernach werden die Brautleute je 200 Mark in die eheliche Gütergemeinschaft ein und wird das übrige Vermögen davon aufgeschlüsselt. Offenburg, den 2. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Saur.

1826. Nr. 4955. Schönau. In das Handels- (Gesellschafts) Register D. 3. 24 wurde eingetragen: Ehevertrag zwischen dem Gesellschafter Adolf Plätz in Zell mit Emma Elisabetha Schneider von Reichstadt, d. d. Reich, den 5. Juni 1875, nach welchem Jeder der Brautleute den Betrag von 100 M. in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige Vermögensbeibringen sowohl

binnen 4 Wochen

etwa näher Berechtigte Einsprache erheben. Bruchsal, den 6. September 1875.

Großh. bad. Amtsgericht. E. von Stoßach.

1836. Nr. 6274. Bretten. Da auf das bisherige Ausschreiben vom 11. Juni l. J. Nr. 4280, Einsprachen nicht vorgebracht wurden, so wird der Großh. Fiskus, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse in Karlsruhe, in Besitz und Gewähr des ihm angefallenen Theiles (1/2) der Verlassenschaft der F. Weber Chr. Bachmann's Wittve, Margaretha Seife, geb. Dechste, von Gochsheim eingewiesen.

Bretten, den 7. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kasper.

1839. Freiburg. Johann Wiesler aus Dietenbach ist zur Erbschaft der dahier verstorbenen Franziska Wiesler von Weilersbach berufen.

Derfelde wird aufgefordert, seine Erbsprache binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls sein Erbschaft, im Betrage von 14 Mark 47 Pfennige, seinen Geschwähren zugetheilt würde, welchen er zustimmt, wenn der Vorgelegene zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 6. September 1875. Der Großh. bad. Notar P. Müller.

1843. Billingen. 1) Kapar Sämann, geboren den 31. Dezember 1823, Sohn des verstorbenen Nikolaus Sämann von Billingen, und 2) Karl Fiel, geboren den 7. Januar 1831, Sohn des Steinhausers Karl Fiel von ta, sind zur Erbschaft des verstorbenen Amtsbüchlers Anton Käfer von Billingen berufen.

Dieselben werden, da deren Aufenthaltsorte dahier unbekannt, öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten zur Empfangnahme ihrer Erbschaft zu melden, ansonst solche denjenigen zugetheilt wird, denen solche zustimmen, wenn sie, die Vorgelegenen, zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wären.

Billingen, den 7. September 1875. Verberig, Großh. Notar.

Handelsregister-Einträge. 1774. Nr. 22,801. Freiburg. Unter D. 3. 185 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma „Josef Hebling“ dahier. Inhaber der Firma sind Kaufmann Josef Hebling dahier und Carl Hebling, Kaufmann hier. Beide sind berechtigt, die Gesellschaft auch einzeln zu vertreten.

Der Ehevertrag des Carl Hebling ist bereits früher veröffentlicht. Freiburg, den 27. August 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

1815. Nr. 17,027. Offenburg. Zu D. 3. 18 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Ehevertrag des Kaufmanns Max Went dahier vom 10. Juli dieses Jahres mit Serafine Tagliacchi von hier. Hiernach werden die Brautleute je 200 Mark in die eheliche Gütergemeinschaft ein und wird das übrige Vermögen davon aufgeschlüsselt. Offenburg, den 2. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Saur.

1826. Nr. 4955. Schönau. In das Handels- (Gesellschafts) Register D. 3. 24 wurde eingetragen: Ehevertrag zwischen dem Gesellschafter Adolf Plätz in Zell mit Emma Elisabetha Schneider von Reichstadt, d. d. Reich, den 5. Juni 1875, nach welchem Jeder der Brautleute den Betrag von 100 M. in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige Vermögensbeibringen sowohl

binnen 4 Wochen

bürger Prämienloose vom Jahr 1846

Ser. Nr. Ser. Nr. Ser. Nr. 199 9906 212 10580

290 14465 345 17247

376 18788 496 24756

523 26198 529 26423

639 31914 661 33045

662 33086 749 37418

828 41396 1007 50345

1094 54673 1131 56516

1175 58736 1326 66288

1360 67968 1377 68840

1408 70365 1762 88064

1795 89736 1847 92329

1848 92378 1896 94797

Wer etwas über den Verbleib dieser Papiere angeben will, wird aufgefordert, dies entweder bei dem unterzeichneten Gerichte oder bei der nächsten Behörde zu thun.

Vor dem Erwerb der Papiere wird gewarnt.

Baden, den 3. Septbr. 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Fr. Mallevrein.

Vertheilungsbekanntmachung.

1. Der Unteroffizier Wilhelm Herrmann des Badischen Trainbataillons Nr. 11, zu Karlsruhe im Großherzogthum Baden geboren;

2. der Kanonier Jakob Friedrich Wäger des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, zu Löhningen im Großherzogthum Baden geboren;

3. der Kanonier Thomas Seifert des 1. Badischen Regiments, zu Gochsheim im Großherzogthum Baden geboren;

4. der Kanonier Christian Kägel des 1. Badischen Regiments, zu Sulz im Großherzogthum Baden geboren;

5. der Spielmann Ferdinand Feiler der Unteroffizierschule zu Ettlingen in Burg (Rang) im Großherzogthum Baden geboren.

Die Vertheilungsbekanntmachung ist demnach am 19. August 1875 in con-

formal für jährenmäßig erklärt und an Jeder mit 150 Mark Weisbuße bestraf-

worden.

Karlsruhe, den 6. September 1875. Königlich. Gericht des 14. Arrondissements.

Verkaufsbekanntmachung.

121.1. Mannheim. Steigerungsbekanntmachung.

121.1. Mannheim. Steigerungsbekanntmachung.